

STEP forward (Students, Teachers, Entrepreneurs, Policy Makers network development)

Kurzvorstellung des Projekts

Auftraggeber	EU (INTERREG)
Auftragnehmer	Hochschule Niederrhein Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforchung NIERS
Ansprechpartner	Prof. Dr. Rüdiger Hamm Projektleitung Fon: + 49 (0) 2161 / 186 - 6411 Fax: + 49 (0) 2161 / 186 - 6313 Mailto: Ruediger.Hamm@hs-niederrhein.de
	Fabian Kreutzer, Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Kaufmann Projektbearbeitung Fon: + 49 (0) 2161 / 186 - 6414 Fax: + 49 (0) 2161 / 186 - 6313 Mailto: Fabian.Kreutzer@hs-niederrhein.de
Fertigstellung	August 2013

Kurzdarstellung des Projekts

Im Rahmen des Interreg-IV-C Projekts „STEP forward“ (Students, Teachers, Entrepreneurs, Policy Makers) Arbeitet NIERS mit Praktikern und Wissenschaftlern anderer Hochschulen in Europa zusammen, um Strategien gegen die Abwanderung von Fachkräften zu diskutieren und deren Übertragbarkeit zu prüfen. Zusammen mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ost-Niederlande, der Hochschule Arnheim-Nijmegen, dem Amt für Wirtschaft und Arbeit der Stadt Basel, der Alytaus Kolegija-Hochschule in Litauen und der University of Twente soll versucht werden, den Wissenstransfer „über Köpfe“ von Hochschulen in die Wirtschaft, insbesondere in kleine und mittelständische Unternehmen, zu verbessern. Zentrales Ziel des Projekts ist der internationale, grenzüberschreitende Erfahrungsaustausch zu dieser Themenstellung und die Grundidee des gegenseitigen „Voneinander-Lernens“.

Als einer der ersten Schritte wird dabei der „Fit“, zwischen dem Studienangebot der Hochschulen und den Bedürfnissen der regionalen Wirtschaft analysiert. Nur wenn eine Übereinstimmung von Angebot und Nachfrage vorhanden ist, kann ein erfolgreicher Wissenstransfer stattfinden. Diskutiert werden außerdem der Ausbau von Cross-Border-Double-Degree-Programmen, also Studiengängen, die einen doppelten Abschluss in zwei benachbarten Ländern ermöglichen. Cross- Border Studierende gewinnen internationale Erfahrung und können zeitgleich im Umkreis der Region bleiben. Mögliche Abwanderungen hochqualifizierter Fachkräfte können so häufig reduziert werden.

Die Ausgangspositionen der verschiedenen Regionen sind unterschiedlich: Während die Region Basel von keinem Brain Drain betroffen ist, sondern eher vom Zuzug Hochqualifizierter profitiert (Brain Gain), diesen umgekehrt aber auch dringend benötigt, wollen in Arnheim viele

Hochschulabsolventen die Region verlassen, weil sie neugierig auf andere größere und international bedeutendere Regionen sind. In Mönchengladbach hingegen würden viele Akademiker gerne bleiben– wenn sie denn eine der Ausbildung adäquate Anstellung in der Region fänden. Das INTERREG IV-C Projekt wird vom "European Regional Development Fund (ERDF) finanziert.

Ziele

- Verhinderung der Abwanderung von Hochqualifizierten
- Erhöhung des Wissenstransfers aus den Hochschulen in die (regionale) Wirtschaft
- Analyse der Studienprogramme und der regionalen Wirtschaft
- Verbesserung der Netzwerke zwischen Hochschulen, Absolventen, Unternehmen und Politikern
- Etablierung möglicher neuer Cross- Border Studiengänge

Vorgehensweise

Phase 1

- Erarbeitung von „Fact-Sheets“ für jede Region, um mit Hilfe von verschiedenen Indikatoren den Wissenstransfer und die Entstehung von Humankapital analysieren zu können.
- Analyse der verschiedenen Curricula der Hochschulen. Wo liegen ihre Kompetenzschwerpunkte? Gibt es einen ausreichenden Fit zwischen dem Hochschulangebot und den Anforderungen der regionalen Wirtschaft



Phase 2

- Analyse und Evaluierung der vorhandenen Maßnahmen (von Hochschulen, Unternehmen, Politikern), um Hochqualifizierte in der Region zu halten.



Phase 3

- Formulierung von Empfehlungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene, um Fachkräfte in der Region zu halten und den Wissenstransfer von Hochschulen in die Wirtschaft zu erhöhen.